VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

STREITKRÄFTEAMT
Abt VI 3 / WachDstBw

Taschenkarte

für Posten und Streifen im militärischen Sicherheitsbereich

Verhalten von Soldaten im Wachdienst

März 2001

DSK FF429320102

Bearbeitet nach

ZDv 10/6 VS-NfD „Der Wachdienst in der Bundeswehr“

ZDv 14/9 „Unmittelbarer Zwang und besondere Befugnisse“

Die an der Seite durch einen Strich gekennzeichneten Texte sind vom Wachsoldaten auswendig zu lernen.

Die Taschenkarte ist von allen Wachsoldaten ständig am Mann zu tragen.

Die Taschenkarte für Posten und Streifen im militärischen Sicherheitsbereich, August 1982, Neudruck April 1991 und Nachdrucke bis April 1996, tritt hiermit außer Kraft und ist zu vernichten.

Als Wachsoldat habe ich den **Auftrag,**

- den militärischen Sicherheitsbereich gegen unberechtigten Zugang **zu schützen** und
- Angriffe **abzuwehren,** die sich gegen Personal oder Rechtsgüter der Bundeswehr oder der verbündeten Streitkräfte richten.

Im einzelnen habe ich zu beachten:

I. Bei der Personenüberprüfung:

1. a. **Als Posten** halte ich in meinem Wachbereich
   - jede Person an, die den militärischen Sicherheitsbereich betreten will,
   - stichprobenweise solche Personen an, die den militärischen Sicherheitsbereich verlassen wollen.

1. b. **Als Streife** halte ich in meinem Wachbereich jede Person an,
   - die ich nicht kenne o d e r
   - an deren Aufenthaltsberechtigung ich Zweifel habe o d e r
   - die ich einer Straftat gegen die Bundeswehr für verdächtig halte.

E r s t e r A n r u f

2. **Ich rufe:**

   „HALT! STEHENBLEIBEN!“,

   wenn das Anhalten nicht ohne weiteres möglich ist (z. B. Streife bei Nacht; Person entfernt sich).

Z w e i t e r A n r u f

3. **Ich rufe:**

   „HALT! ODER ICH SCHIESSE!“ o d e r

   gebe einen Warnschuß ab (steil in die Luft), wenn der Angerufene trotz 1. Anrufs zu fliehen versucht und ich **nur** durch gezielten Schuß die Flucht verhindern kann.

4. **Ich schieße** (gezielt), wenn der Angerufene trotz 2. Anrufs oder Warnschusses nicht stehen bleibt.

5. **Ich überprüfe** den Angehaltenen auf seine Personalien und seine Aufenthaltsberechtigung, wenn dies ohne Gefahr für mich und meinen Auftrag möglich ist.

6. **Ich lasse** den Angehaltenen nur **weitergehen,** wenn
   - ich ihn überprüft habe und mir seine Personalien bekannt sind u n d
   - seine Aufenthaltsberechtigung feststeht u n d
   - ich einen dringenden Tatverdacht gegen ihn nicht oder nicht mehr für gegeben halte.

II. Beim Festhalten von unbekannten und verdächtigen Personen:

E r s t e M a ß n a h m e

1. **Ich alarmiere die Wache** und **halte** den Angehaltenen bis zum Eintreffen der Wache **fest,** wenn
   - mir die Überprüfung zu gefährlich ist o d e r
   - ich aus anderen Gründen Personalien o d e r
   - Aufenthaltsberechtigung nicht sofort feststellen kann o d e r
   - ich dringenden Tatverdacht und Gefahr im Verzuge für gegeben halte.

Z w e i t e M a ß n a h m e

2. Ich prüfe, ob der Schusswaffengebrauch angezeigt ist (siehe Nr. 1115 ff) und **drohe** der festgehaltenen Person **ggf.** mit den Worten:

   „BEI ANGRIFFS- ODER FLUCHTVERSUCH SCHIESSE ICH!“,

   wenn ein Angriff oder die Flucht **nur** durch gezielten Schuß verhindert werden kann.

D r i t t e M a ß n a h m e

3. **Ich befehle** dem Festgehaltenen:

   „HÄNDE HOCH! UMDREHEN!“

   Sofern noch nicht geschehen, lade ich meine Waffe fertig.

4. **Ich schieße** (gezielt), wenn der Festgehaltene trotz Androhung des Schußwaffengebrauchs zu fliehen versucht oder wenn er mich angreift und dadurch eine Gefahr für mein Leib oder Leben gegeben ist.

III. Bei jeder Art von Schußwaffengebrauch:

1. **Ich schieße** aus eigenem Entschluß **nur** in den Fällen, in denen diese **Taschenkarte** den Schußwaffengebrauch **vorsieht** (Nr. I 4, II 4, IV 2 - 4).

2. **Ich schieße nur, wenn die Anwendung milderer Zwangsmittel** (d. h. körperliche Gewalt und ihre Hilfsmittel) **nicht ausreicht.**

3. Ich schieße nicht, um zu töten, sondern nur, um **angriffs- oder fluchtunfähig** zu machen.

   Ich schieße, bevor ich auf die Person ziele, auf den Gegenstand, mit dessen Hilfe die Person zu entkommen sucht (z. B. auf Reifen eines Kfz).

4. Ich schieße **nicht,** wenn ich mit hoher Wahrscheinlichkeit **Unbeteiligte gefährden** würde.

   Ich mache davon **nur** eine **Ausnahme,** wenn es beim Einschreiten gegen eine Menschenmenge oder zu meiner persönlichen Rettung nicht zu vermeiden ist.

5. Ich schieße **nicht** auf **Kinder.**

   Ich schieße auf Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) und auf Gebrechliche nur bei höchster Gefahr.

6. Ich schieße **nicht** bei **Diebstahl** (auch nicht bei Einbruchdiebstahl). Ausnahme: Fälle nach Nr. IV 3.

IV. Bei der Abwehr von Angriffen:

1. **Ich wende** körperliche **Gewalt** (z. B. Boxhieb) oder Hilfsmittel der körperlichen Gewalt (z. B. Kolbenhieb) **an,** wenn dies erforderlich ist, um einen **Angriff abzuwehren,** der sich gegen Personal oder Rechtsgüter der Bundeswehr oder der verbündeten Streitkräfte richtet.

2. **Ich schieße** (gezielt), wenn ich nur dadurch von mir oder einem anderen Angehörigen der Bundeswehr oder der verbündeten Streitkräfte, einen **tätlichen Angriff** gegen Leib oder Leben **abwehren** kann.

3. **Ich schieße** (gezielt) nach Androhung des Schußwaffengebrauches und nach einem Warnschuß auf **einzelne Personen** ferner, wenn ich nur dadurch einen **besonders schweren Angriff abwehren** kann, der sich gegen Personal oder Rechtsgüter der Bundeswehr oder der verbündeten Streitkräfte richtet.

   Einen besonders schweren Angriff begeht, wer

   – Anlagen oder Einrichtungen (z. B. Gebäude und Grundstücke der Bundeswehr sowie Stellungen, Sperren und Tarneinrichtungen) zerstört oder unbrauchbar macht,

- Wehrmaterial (z. B. Waffen, scharfe Munition, Land-, Luft- und Wasserfahrzeuge aller Art, Treibstoffe, für den Kampfeinsatz bestimmte Geräte und Instrumente) zerstört, unbrauchbar macht oder beseitigt,
- einen Brand legt, eine Explosion herbeiführt oder geheimhaltungsbedürftige Gegenstände entwendet.

4. **Ich schieße** (gezielt) auf eine **Menschenmenge,** wenn ich nur dadurch **verhindern** kann, daß aus der Menge heraus rechtswidrige **Gewalttaten** gegen die Bundeswehr oder die verbündeten Streitkräfte begangen werden.

5. Ich schieße auch in diesen Fällen (Nr. IV 2 - 4) erst, wenn ich den Schußwaffengebrauch durch die Worte:

   „HALT! ODER ICH SCHIESSE!“ o d e r

   durch einen **Warnschuß** (steil in die Luft) **angedroht** habe.

   Ich wiederhole die Androhung gegenüber einer Menschenmenge.

   Ich darf **ohne Androhung** im allgemeinen nur schießen, wenn ich nur durch sofortiges Handeln in der Lage bin, von mir oder einem anderen Angehörigen der Bundeswehr oder der verbündeten Streitkräfte, **eine Gefahr für Leib oder Leben** abzuwehren.